

Inhaltsverzeichnis

<i>Verzeichnis der Karten und Übersichten</i>	11
<i>Verzeichnis der Abbildungen</i>	13
<i>Verzeichnis der Tabellen</i>	15
<i>Verzeichnis der Abkürzungen</i>	19
<i>1 Die Konzessionsabgabe: Eine dauerhafte Übergangslösung - Problemstellung, Zielsetzung und Aufbau des Buches</i>	21
1.1 Erstes Problemfeld: Die Konzessionsabgabe als energiewirtschaftliches Fossil	21
1.2 Zweites Problemfeld: Die besondere fiskalische Bedeutung der Konzessionsabgabe	23
1.3 Zielsetzung	24
1.4 Aufbau	25
<i>2 Die Konzessionsabgabe als instrumenteller Gegenstand der Untersuchung</i>	27
2.1 Begriffliche Eingrenzung	27
2.1.1 Definition und Terminologie	27
2.1.2 Finanzsystematische Einordnung	30
2.2 Grundlagen, Modalitäten und Struktur der Konzessionsabgabenerhebung	31
2.2.1 Der Konzessionsvertrag	31
2.2.2 Preisrechtliche Bestimmungsfaktoren	42
2.2.2.1 Grundriß der Konzessionsabgabenanordnung	42
2.2.2.2 Begrenzung durch Höchstpreisvorschriften	46
2.2.2.3 Begrenzung durch die Mindestgewinnvorschrift	55
2.2.2.4 Der Konzessionsabgaben-Stop	60
2.2.2.5 Ausnahmegenehmigungen nach § 11 KAE	62
2.2.3 Steuerrechtliche Behandlung der Konzessionsabgabe	64

2.2.3.1	Genesis zur Einbeziehung der Konzessionsabgabe in das Körperschaftsteuerrecht	64
2.2.3.2	Grundlegende Unterschiede zwischen preis- und steuerrechtlichen Vorschriften	67
2.3	Synopsis der Konzessionsabgabe in der wissenschaftlichen Literatur	69
2.4	Zusammenfassende Charakterisierung der Konzessionsabgabe	76
3	<i>Hypothesen zu örtlich differierenden Aufkommen der Konzessionsabgabe</i>	79
3.1	Methodische Vorbemerkungen	79
3.2	Überblick über die Determinanten der Aufkommensunterschiede	80
3.3	Aus den gesetzlichen Regelungen ableitbare Aufkommensunterschiede	86
3.3.1	Ökonomische Prämissen der Konzessionsabgabe	87
3.3.1.1	Anspruchsgrundlagen und umsatzabhängige Staffelung	87
3.3.1.2	Monopol- und Differentialrentenabschöpfung	96
3.3.1.2.1	Problemstellung	96
3.3.1.2.2	Gröners Ansatz des kommunalen Finanzmonopols	97
3.3.1.2.3	Bauermeisters Ansatz zur Monopolrentenabschöpfung	100
3.3.1.2.4	Bauermeisters Ansatz zur Differentialrentenabschöpfung	103
3.3.1.2.5	Zur Praxis der administrierten Preisprüfung	104
3.3.1.3	Schlußfolgerungen	108
3.3.2	Konzessionsabgaben-Stop	109
3.3.3	Mindestgewinnvorschrift	112
3.3.4	Diskrepanz zwischen preis- und steuerrechtlichen Vorschriften	115
3.4	Aus den Versorgungsstrukturen ableitbare Aufkommensunterschiede	117
3.4.1	Problemstellung	117
3.4.2	Unternehmensformen und Versorgungssparten	120
3.4.3	Verbrauchsfaktoren	123
3.5	Aus den fiskalischen Verflechtungen der Versorgungsunternehmen ableitbare Aufkommensunterschiede	129

3.5.1 Bedeutung der Konzessionsabgabe für den vertikalen Finanzausgleich.	129
3.5.2 Einflußnahme der Trägergemeinden auf ihre Versorgungsunternehmen	130
3.6 Integration und Zusammenfassung der Hypothesen	134
<i>4 Empirische Analyse örtlich differierender Aufkommen der Konzessionsabgabe</i>	<i>139</i>
4.1 Methodische Erläuterungen	139
4.1.1 Datenbasis	139
4.1.2 Verfahrensauswahl	140
4.1.3 Indikatorenbeschreibung.	142
4.2 Umfang interkommunaler Disparitäten	148
4.2.1 Deskriptive Einordnung lokaler Aufkommensunterschiede.	148
4.2.1.1 Regionale Differenzierung	148
4.2.1.2 Städte über 100.000 Einwohner	153
4.2.1.3 Extreme Ausprägungen.	159
4.2.2 Verteilungsanalyse.	161
4.2.2.1 Univariate Verteilungsmuster.	163
4.2.2.2 Bivariate Verteilungsmuster	163
4.2.3 Differenzierung von Gemeinden mit vs. Gemeinden ohne Konzessionsabgabenaufkommen	170
4.3 Auswirkungen der Ertragslage der Versorgungsunternehmen auf das Konzessionsabgabenaufkommen	179
4.3.1 Querschnittsbetrachtung	179
4.3.2 Längsschnittsbetrachtung	181
4.4 Test der Äquivalenzhypothese: Korrelationsanalyse	183
4.4.1 Gesamtkorrelationen ohne Differenzierung	183
4.4.2 Gemeinden unter 25.000 Einwohner	184
4.4.3 Gemeinden über 25.000 bis 100.000 Einwohner	185
4.4.4 Gemeinden über 100.000 bis 500.000 Einwohner	186
4.4.5 Gemeinden über 500.000 Einwohner	187
4.4.6 Ergebnisinterpretation	187
4.5 Zusammenfassung der empirischen Ergebnisse.	188
<i>Fazit des Buches</i>	<i>191</i>
5.1 Inkonsistenzen und Verteilungswirkungen des bestehenden Konzessionsabgabensystems	191

5.2 Reform des Konzessionsabgabenwesens	193
<i>Literaturverzeichnis</i>	199
<i>Anhang</i>	213

Verzeichnis der Karten

Karte 1: Konzessionsabgaben pro Kopf 1984	150
Karte 2: Konzessionsabgaben pro Gesamteinnahmen (in Prozent) 1984 .	152

Verzeichnis der Übersichten

Übersicht 2.1: Einordnung der Konzessionsabgabe in die Systematik der öffentlichen Einnahmen	31
Übersicht 2.2: Die privatrechtliche Regulierung der öffentlichen Elektrizitätsversorgung durch Konzessions- und Demarkationsverträge (Schema typisierter Beispiele)	36
Übersicht 2.3: Rangfolge zwischen Körperschaftsteuer und Konzessionsabgabe	59
Übersicht 2.4: Synopsis der Konzessionsabgabe in der wissenschaftlichen Literatur	70
Übersicht 3.1: Die Determinanten des Konzessionsabgabenaufkommens	81
Übersicht 3.2: Beispielhafte Kalkulation eines Elektrizitätsversorgungsunternehmens	107
Übersicht 3.3: Durch die Versorgungsstrukturen beeinflussbare Determinanten des Konzessionsabgabenaufkommens.	119
Übersicht 5.1: Einige Ansatzpunkte für eine Reform der Konzessionsabgabenerhebung	195

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 2.1: Anteile der Konzessionsabgabenzahlungen in den Versorgungsparten Strom, Gas, Fernwärme und Wasser im Jahr 1984	44
Abbildung 2.2: Indexierte Entwicklung des Konzessionsabgabenaufkommens für die Jahre 1969 bis 1986	47
Abbildung 2.3: Indexierte Umsatzentwicklung in den Versorgungsbereichen Strom, Gas und Wasser von 1975 bis 1985	48
Abbildung 2.4: Indexierte Verbrauchsmengenentwicklung der Tarifabnehmer in den Versorgungsbereichen Strom, Gas und Wasser von 1975 bis 1985	48
Abbildung 2.5: Konzessionsabgaben/Umsatz-Relationen der VKU-Unternehmen in % differenziert nach den KAE-Größenklassen für 1984	54
Abbildung 3.1: Das kommunale Finanzmonopol in der Eigen- und Fremdversorgung	98
Abbildung 3.2: Mikrotheoretische Herleitung des kommunalen Finanzmonopols	99
Abbildung 3.3: Die Überwälzung der Konzessionsabgaben auf die Preise für Versorgungsleistungen	102
Abbildung 3.4: Zusammenhang zwischen Gewinn-/Verlustausweis und Konzessionsabgabenausschüttung im Beteiligungsfall. . .	114
Abbildung 4.1: Verteilung der Konzessionsabgaben/Einnahmen-Relationen nach Gemeinden in der Bundesrepublik im Jahr 1984.	162
Abbildung 4.2: Verteilung der Konzessionsabgaben/Einwohner-Relationen nach Gemeinden in der Bundesrepublik im Jahr 1984.	162
Abbildung 4.3: Gewichteter Anteil nicht erwirtschafteter Konzessionsabgaben am Konzessionsabgabengesamtaufkommen kommunaler Unternehmen in den Jahren 1971 bis 1981.	182

Verzeichnis der Tabellen

Tabellen im Text

Tabelle 2.1:	Die Staffelung der KAE-Höchstsätze für Tarifabnehmer . . .	49
Tabelle 2.2:	Mindestabnahmemengen für die Zuordnung nichttarifärer Wasserlieferungen	51
Tabelle 2.3:	Konzessionsabgaben in Prozent der Umsatzerlöse aus Lieferungen an Tarifkunden in den Versorgungsbereichen Elektrizität, Gas und Wasser im Jahr 1962	56
Tabelle 3.1:	Differenzierung von Gemeinden mit vs. ohne KA-Aufkommen für das Jahr 1938.	111
Tabelle 3.2:	Differenzierung kommunaler Querverbundunternehmen nach Versorgungssparten	121
Tabelle 3.3:	Relationen der Elektrizitätsnachfrage zwischen Tarif- und Sonderabnehmern nach Bundesländern (ohne Stadtstaaten)	124
Tabelle 3.4:	Bevölkerungs-, Tarifabnehmer und Verbrauchsdichten in der Elektrizitätsversorgung differenziert nach Bundesländern (ohne Stadtstaaten)	125
Tabelle 3.5:	Durchschnittliche Stromabgabe je Tarifkunde im Jahr 1984 differenziert nach Bundesländern (ohne Stadtstaaten) . . .	126
Tabelle 3.6:	Jahresergebnis, Körperschaftsteuer und Konzessionsabgaben der VKU-Unternehmen 1980 und 1981	131
Tabelle 3.7:	Finanzierungsquellen der Kapitalerhöhung in v.H. des Zuganges bei Grund- bzw. Stammkapital und Rücklagen in den Jahren 1980/1981	133
Tabelle 4.1:	Das kommunale Konzessionsabgabenaufkommen differenziert nach Bundesländern im Jahr 1984.	149
Tabelle 4.2:	Konzessionsabgabenaufkommen in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern im Jahr 1984.	154
Tabelle 4.3:	Ausgewählte Budgetdaten von Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern im Jahr 1984.	156

Tabelle 4.4:	Prozentuale Anteile der Konzessionsabgabenaufkommen nach Versorgungstypen in Städten mit mehr als 100.000 Einwohnern im Jahr 1984.	158
Tabelle 4.5:	Gemeinden mit einem Konzessionsabgabenanteil von mehr als 6% am kommunalen Budget 1984.	160
Tabelle 4.6:	Häufigkeitsverteilung der Gemeinden bzgl. der Variablen KA/Gesamteinnahmen und Einwohnerzahl im Jahr 1984 .	164
Tabelle 4.7:	Häufigkeitsverteilung der Gemeinden bzgl. der Variablen KA/Gesamteinnahmen und Bevölkerungsdichte im Jahr 1984.	165
Tabelle 4.8:	Häufigkeitsverteilung der Gemeinden bzgl. der Variablen KA je Einwohner und Einwohnerzahl im Jahr 1984.	167
Tabelle 4.9:	Häufigkeitsverteilung der Gemeinden bzgl. der Variablen KA je Einwohner und Bevölkerungsdichte im Jahr 1984. ...	168
Tabelle 4.10:	Verteilung der Gemeinden mit vs. ohne KA-Aufkommen auf Einwohnergrößenklassen.	171
Tabelle 4.11:	Verteilung der Gemeinden mit vs. ohne KA-Aufkommen auf Bevölkerungsdichteklassen.	172
Tabelle 4.12:	Verteilung der Gemeinden mit vs. ohne KA-Aufkommen auf Klassen der Gesamteinnahmen pro Kopf.	173
Tabelle 4.13:	Verteilung der Gemeinden mit vs. ohne KA-Aufkommen auf Klassen der Gewerbesteuererinnahmen pro Kopf.	174
Tabelle 4.14:	Verteilung der Gemeinden mit vs. ohne KA-Aufkommen auf Klassen der Einkommensteueranteile pro Kopf.	175
Tabelle 4.15:	Verteilung der Gemeinden mit vs. ohne KA-Aufkommen auf Klassen der Schlüsselzuweisungen des Landes pro Kopf.	177
Tabelle 4.16:	Verteilung der Gemeinden mit vs. ohne KA-Aufkommen auf die Bundesländer.	178
Tabelle 4.17:	Aufgliederung der VKU-Mitgliedsunternehmen nach dem Grad der Erwirtschaftung von Konzessionsabgaben im Jahr 1981.	180
Tabelle 4.18:	Undifferenzierte Korrelationskoeffizienten zwischen dem Konzessionsabgabenaufkommen je Einwohner und den Strukturvariablen Einwohnerzahl bzw. Bevölkerungsdichte.	184
Tabelle 4.19:	Korrelationskoeffizienten zwischen dem Konzessionsabgabenaufkommen je Einwohner und den Strukturvariablen Einwohnerzahl bzw. Bevölkerungsdichte bei Gemeinden unter 25.000 Einwohnern.	185

Tabelle 4.20: Korrelationskoeffizienten zwischen dem Konzessionsabgabenaufkommen je Einwohner und den Strukturvariablen Einwohnerzahl bzw. Bevölkerungsdichte bei Gemeinden zwischen 25.001 und 100.000 Einwohnern.	185
Tabelle 4.21: Korrelationskoeffizienten zwischen dem Konzessionsabgabenaufkommen je Einwohner und den Strukturvariablen Einwohnerzahl bzw. Bevölkerungsdichte bei Gemeinden zwischen 100.001 und 500.000 Einwohnern.	186
Tabelle 4.22: Korrelationskoeffizienten zwischen dem Konzessionsabgabenaufkommen je Einwohner und den Strukturvariablen Einwohnerzahl bzw. Bevölkerungsdichte bei Gemeinden über 500.000 Einwohnern.	187

Tabellen im Anhang

Tabelle A1: Häufigkeitsverteilung der Gemeinden bzgl. der Variablen KA/Einnahmen und Gesamteinnahmen im Jahr 1984	242
Tabelle A2: Häufigkeitsverteilung der Gemeinden bzgl. der Variablen KA je Einwohner und Gesamteinnahmen im Jahr 1984 . . .	243
Tabelle A3: Einnahmen der Kommunen aus Konzessionsgabenzahlungen 1967 bis 1986.	244
Tabelle A4: Konzessionsabgaben öffentlicher Unternehmen 1975 bis 1985	245
Tabelle A5: Umsätze bei Strom, Gas und Wasser von 1975 bis 1985 . . .	246
Tabelle A6: Verbrauchsmengen bei Strom, Gas und Wasser von 1975 bis 1985	247
Tabelle A7: Konzessionsabgaben-Relationen nach Regierungsbezirken	248